

25 Jahre Garantie für Solar-Module:

Sonnenstrom

Ausgeprägtes Umweltbewusstsein, steigende Energiepreise, staatliche Förderprogramme – der Markt für Solarwärme- und Solarstromanlagen wächst kräftig. Das Braunschweiger Unternehmen Solvis ist einer der führenden Hersteller der Solarbranche.

in fünf Paketen in den Leistungen von eins bis fünf kWp angeboten. Besonderes Merkmal der verwendeten Zellen ist das patentierte umweltfreundliche Herstellungsverfahren. Die Solarzellen der „SolvisPico“-Module sind Testsieger der Stiftung Warentest 1999. Ebenso erreichten sie mit Abstand das beste Ergebnis beim letzten TISO-Leistungstest (zu vergleichen in Photon 5/2002 ASE-Module). Die Leistungs-Garantie der Module beträgt 25 Jahre.

Zum umfangreichen Angebot des Solarunternehmens zählen auch Photovoltaik-Anwendungen, wie z. B. die Solarzellen der „SolvisPico“-Module. Die Photovoltaik-Pakete „SolvisPico“ sind speziell auf leichte Installation und Bedienbarkeit ausgerichtet und werden komplett mit Modul, Kabelsatz und SMA-Wechselrichter

Solvis GmbH & Co. KG
38112 Braunschweig
Tel. (05 31) 2 89 04-0
info@solvis-solar.de
www.solvis.de



Bild: Solvis

Die „SolvisPico“-Solarzellen-Module sind auf einfache Installation und leichte Bedienbarkeit ausgerichtet

Neue, effektivere Solarzelle:

Leistung gesteigert

Ein aufmerksamer Blick auf aktuelle Meldungen aus der Solarstrombranche zeigt, dass Materialeinsparung und höhere Wirkungsgrade für die Solarzellenhersteller im Mittelpunkt stehen. Die Notwendigkeit, beide Ziele gleichzeitig zu erreichen, ergibt sich aus den relativ hohen Kosten für das Ausgangsmaterial kristallines Silizium, aus dem mehr als 90 % aller weltweit hergestellten Solarzellen bestehen.

Im Labor des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE (www.ise.fhg.de) wurde jetzt eine 37 Mikrometer (μm) dünne kristalline Silizium-Solarzelle mit einem Wirkungsgrad von 20,2 % hergestellt. Im Vergleich dazu sind heutige Industriezellen noch mit 300 μm (= 0,3 mm) vergleichsweise dick und mit etwa 16 % Wirkungsgrad deutlich weniger leistungsfähig.

„Man erkennt sofort, welch enormes Potenzial noch in der bewährten kristallinen Silizium-Technologie vorhanden ist“, meint dazu Gerhard Willeke, Leiter der Abteilung Solarzellen des ISE, „mit unserer neuen Solarzelle haben wir nun auch die Technologie, dieses Potenzial in einer industriellen Fertigung abzurufen.“